

Liebe Leute,

auf meine Kritik an der manipulativen Rezension zu Gerhard Hanlosers Buch „Deutschland.Kritik“ im letzten Augustheft hat die Redaktion mir eine Seite für die korrekte Wiedergabe meines Buchbeitrags im Dezemberheft zugesagt. Die Mühe habe ich mir gemacht und erhielt nach fristgerechter Einsendung die Nachricht, der Beitrag sei für die „Debattenseite“ fertiggemacht worden. Umso überraschter war ich über die nachträgliche Ablehnung eines Abdrucks kurz danach unter Bruch der Zusage und mehr noch über deren Begründung: die -unter Bezug auf mein gerade erschienenes Buch „Krisen, Kämpfe, Kriege“-ausgeführte Darstellung fiel hinter Eure Erwartungen und die ak-Diskussionen über die Finanzkrise zurück. Kurz: sie passt Euch nicht. Jeder weiß und kann es in meinem Buch nachlesen, dass ich die von Euch favorisierte marxistische Methodik und Geschichtsanschauung für rückständig halte. Mit Eurer Ablehnung fällt Ihr unter das von Euch beanspruchte Niveau an Offenheit für neue Ansichten und Debatten. Leider auch unter das Niveau eines korrekten und respektvollen Umgangs mit einem Autor nach dessen jahrelanger Mitarbeit. Wer sich dennoch nicht bevormunden lassen will, kann den Artikel unter der Überschrift „Krise und Innovationskrieg“ nebst Buchhinweis finden auf [materialien.org/texte/hartmann](http://materialien.org/texte/hartmann), notfalls auch die vorausgegangene Korrespondenz und diesen Leserbrief.

Mit besten Wünschen für die Zukunft

Detlef Hartmann